



# ISTERseiten

02 2010

Vereinszeitschrift des Linzer Rudervereins ISTER



Der freundliche Ruderclub  
im Herzen des Linzer  
Donauparks

# Die Seite des



Inzwischen ist die halbe Ruder-saison bereits um. Wir hatten in dieser Zeit beinahe alles an Wetter-kapriolen, stärker als sonst. Starker Wind, dann viel Regen und zuletzt Hitze! Darunter leiden natür-lich Freiluftsportler ganz besonders. Die Kilometerleistung fällt dadurch auch etwas bescheidener aus. Viele Tourenrunderinnen und Ruderer haben sich davon nicht abhalten lassen und sind unter anderem bei Hochwasser auf der Weichsel gerudert. Auch die Ruder-woche am Weißensee war sehr gut besucht. Die Vereinswan-derfahrt auf den Schweizer Seen und auf dem Rhein war trotz Hitze eine tolle Sache.



Die Sonnwendfeier war gut besucht. Von Seiten der Behörden gab es dieses Mal keine Beschwerden. Wir sind lernfähig und haben keine lackierten Bootsteile mehr verbrannt. Dabei hätten wir jede Menge alter „Holzschinken“ zu verbrennen, jetzt im Zeitalter der Kunststoffboote. Ein C-4er mit Steuermann, der auch als 5er gefahren werden kann und ein 1er mit neuer Ausle-gerkonstruktion, beide natürlich aus Kunststoff, wurden getauft.

Die Innensanierung des Bootshauses schreitet voran. Die Malerarbeiten wurden weitgehend abgeschlossen und im Sani-tär- und Elektrobereich wurde viel erneuert. Bleiben noch die Bunkerböschung mit den Bunkereingängen und der Vorplatz



„Masters“ in Gmunden

# Präsidenten

oben, sowie der Klubraum und diverse kleinere Arbeiten als Sanierungsfälle. Die neuen Sitzmöbel für Draußen wurden bereits sehr positiv angenommen.

Im Rennruderbereich haben wir bei den Damen international nur mehr Birgit Pühringer als allerdings sehr "heißes Eisen" im Feuer. Birgit startete im D-4er bei der U-23 WM und erreichte den 9. Platz. In Österreich eilt sie von Sieg zu Sieg. Die Wettkampfvorbereitung wird von den Trainern Bodenwinkler und Alex Seemann geleitet.

Bei den Jungen (Mädchen und Burschen) tut sich einiges. Unter der Betreuung von Wolfgang Siegl und Caro Pöchlauer wächst eine neue Rudergeneration heran – vielen Dank für Eure Arbeit!

Auch in diesem Jahr haben wir mit dem Fitnessclub John Harris eine Vereinbarung getroffen. JH rudert an jeden Dienstag mit zwei Booten.

Unser Sommerfest findet am Freitag den 27. August statt. Es spielen wiederum die „HOT WEELERS“ wie letztes Jahr. Zur Erinnerung: Letztes Jahr ging es trotz Kälte „heiß“ her.

Bleibt mir nur noch „alles Gute“ für die restliche Rudersaison zu wünschen.

**Franz Derflinger**  
Präsident

## Geburtstage Wir gratulieren

<b>Öllinger</b> Karl sen.	26.09.2010	80 Jahre
<b>Brückner</b> Marlene	20.08.2010	70 Jahre
<b>Poschinger</b> Harald	09.10.2010	70 Jahre
<b>Losert</b> Dieter	01.11.2010	70 Jahre
<b>Schremmer</b> Bernhard	02.09.2010	65 Jahre
<b>Leitner</b> Rita	07.11.2010	65 Jahre



## Inhalt

Bericht des Präsidenten	2
Traunsee-Regatta	4
Bericht des Fahrwarts	6
Wanderfahrt 2010 in die Schweiz	10
Statistik: Kilometerrang	15
Ruderwanderfahrt auf der Weichsel	16
Bericht des Zeugwartes	19
Termine	20

## IMPRESSUM

### Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:

Linzer Ruderverein Ister, Am Winterhafen 19, 4020 Linz  
0732 77 48 88, [www.ister.at](http://www.ister.at), [rudern@ister.at](mailto:rudern@ister.at)

### Dem Vorstand gehören an:

Präsident: **Franz Derflinger sen.**

0664 447 1997 [derflinger.fdm@a1.net](mailto:derflinger.fdm@a1.net)

1. Vizepräsident: **Mag. Heimo Hinterer**

0664 610 38 09 [heimo.hinterer@eongas.com](mailto:heimo.hinterer@eongas.com)

2. Vizepräsident: **Rainer Sadleder**

0676 401 84 54 [rainer.sadleder@ooe.gv.at](mailto:rainer.sadleder@ooe.gv.at)

Schriftwart: **Dr. Alexander Weigl**

0664 386 45 02 [alexander.weigl@akh.linz.at](mailto:alexander.weigl@akh.linz.at)

Schriftwartstellvertreterin: **Gudrun Weigl**

0732 716251 [gudrun.weigl@gmx.at](mailto:gudrun.weigl@gmx.at)

Säckelwart: **Dr. Gunther Sames**

0664 433 65 01 [g.sames@zellstoff-poels.at](mailto:g.sames@zellstoff-poels.at)

Säckelwartstellvertreter: **Loidl Harald**

0664 73762009 [harald.loidl@gmail.com](mailto:harald.loidl@gmail.com)

Fahrwart: **Gerhard Rauscher**

0664 161 41 47 [gerhard.rauscher@linzag.net](mailto:gerhard.rauscher@linzag.net)

Zeugwart: **Reinhard Resch**

0664 3837871 [resch-fit@aon.at](mailto:resch-fit@aon.at)

Rennruderwart: **Christian Schramm**

0664 738 693 28 [christian.schramm@aon.at](mailto:christian.schramm@aon.at)

Hauswart: **DI Karl-Heinz Auzinger**

0650 614 61 47 [karl-heinz.auzinger@liwest.at](mailto:karl-heinz.auzinger@liwest.at)

### Beiräte:

**Ing. Herfried Brückner** - Bootshausanierung

0664 432 40 92 [herfried@liwest.at](mailto:herfried@liwest.at)

**Anneliese Loidl** - Finanzen

0650 417 76 92 [anneliese.loidl@gmx.at](mailto:anneliese.loidl@gmx.at)

**Adolf Höllwirth** - Archiv

0732 60 80 75

**Klaus Lummerstorfer** - Fuhrpark

0676 441 51 11 [k.lummerstorfer@trauner.at](mailto:k.lummerstorfer@trauner.at)

**Ing. Franz Derflinger jun.**

0664 816 69 32 [derflinger.jr.fdm@aon.at](mailto:derflinger.jr.fdm@aon.at)

**Redaktion/Anzeigen:** Gerhard Rauscher

**Gestaltung:** Kurt Diesenreither, [kd@jumbo.at](mailto:kd@jumbo.at)

**Fotos:** Rauscher Gerhard, Michael Kaltenbrunner, Sieglinde Eicher, Josef Andraschko, Horst Kuttelwascher, Gunther Sames

**Erscheinungstermine:** März, Juli, November

# 39. Traunsee-Jugendreg 21. Traunsee Masters-

Unsere vier Schülerinnen konnten heuer bereits Renn-erfahrung in Ottensheim sammeln. Die männliche Ister-Rennjugend hatte ihre Wettkampf Premiere unter der erstmaligen Ägide von Luggi Sigl in Gmunden. Nach einer sehr langen stabilen Wetterphase brach unerwartet in der Nacht auf den 24. Juli eine Schlechtwetterfront herein. Im Endeffekt musste das Renngeschehen nach neun Bootsklassen unterbrochen, und am Sonntag fortgesetzt werden. Somit wurde dieser Bewerb erstmals zu einer 2-Tages Veranstaltung. Einige Mannschaften, darunter Wiking Bregenz, RV Villach, Wiking Spital oder WSV Ottensheim, nahmen daraufhin am Sonntag nicht mehr teil. Auch unser JUN-B-4X mit Christoph Weigl, Mateo Karcsonyi, Mathias Kirschner und Paul Feichtinger fiel dieser Änderung zum Opfer und konnte nicht starten, da am Sonntag nicht mehr alle Ruderer verfügbar waren. Die Bedingungen im Allgemeinen waren sehr schwierig und teilweise grenzwertig, sodass in manchen Rennen der Kampf gegen das Kentern gegenüber dem Kampf mit dem Gegner im Vordergrund stand. Dennoch schlugen sich unsere Jungathleten sehr tapfer.

## Die Ergebnisse im Einzelnen:

### Schülerinnen Doppelzweier:

Johanna Haunschmid und Theresa Mühlberger gingen als erste an den Start, hielten dem führenden Boot von LIA bis zum Schluss entgegen. Nur ein technischer Fehler kurz vor dem Ziel vereitelte einen Sieg, die beiden Mädchen wurden mit knappem Rückstand hervorragende Zweite.

### Schüler Doppelvierer mit Steuermann:

Bei mittlerweile annähernd unbewältigbaren Bedingungen ging unser jüngstes Boot mit Anton Sigl, Tristan Sames, Daniel Riener, Lauritz Brandstätter und Steuerfrau Caro Pöchlauer ins Rennen. Sie kämpften lange um den 3. Platz mit, mussten sich jedoch letztendlich mit dem 4. Rang hinter Villach, Ottensheim und Bregenz begnügen. Das zweite Boot von Ottensheim kenterte, was schlussendlich Anlass für den späteren Abbruch gab. Alles in allem gab unser SCH-M-4X eine beherzte Premiere.

### Schüler Doppelzweier:

Das Boot von LIA dominierte dieses Rennen klar. Lauritz Brandstätter und Daniel Riener konnten zunächst einen Steuerfehler des RC Wolfgangsee ausnützen um sich an die zweite Position zu bringen. Die körperlich überlegene



SCH M 2X: Lauritz Brandstätter und Daniel Riener



SCH M 4X: Lauritz Brandstätter, Daniel Riener, Tristan Sames, Anton Sigl  
Stfr: Caro Pöchlauer



Masters M 4X: Gunther Sames, Franz Derflinger, Peter Moll, Gerald Stumptner

# atta und Meeting von 24.-25. Juli 2010



Crew vom Wolfgangsee arbeitete sich jedoch wieder heran. Die beiden Ister-Jungs fuhren allerdings das technisch weitaus sauberere Rennen, blieben über 1000 m durchwegs technisch fehlerfrei und konnten im Endspurt ihren 2. Platz grandios verteidigen.

### **Junioren B Doppelzweier:**

Durch die unfreiwillige Absage des Junioren B Doppelvierer wurden leider einige um die Möglichkeit ihrer ersten Wettkampferfahrung gebracht. Lauritz bot sich an, einzuspringen und so mit einer Ummeldung Mateo die Chance für seinen ersten Einsatz zu geben. Siegchancen waren durch den Altersunterschied von vornherein nicht gegeben. Weiters war die Rennpause für Lauritz mit 40 Minuten ebenfalls sehr knapp. So fuhren die beiden in diesem zwei Boote Rennen an die 2. Position. Hier stehen das Sammeln von Erfahrung sowie der sportliche Einsatz und die Flexibilität der beiden, die noch nie gemeinsam im 2X gefahren waren, im Vordergrund.



Jun B 2X: Lauritz Brandstätter und Mateo Karacsonyi

### **Masters Männer B Doppelvierer (36-43 Jahre):**

In diesem Bewerb starteten Gerald Stumptner, Peter Moll, Franz Derflinger und Gunther Sames. Durch die Verschiebung auf Sonntag schrumpfte das ursprüngliche sieben Boote Feld auf lediglich zwei Boote und wurde gemeinsam mit den Masters A-4X ausgetragen. Unser Boot wurde Lauf 3., dominierte das andere B-Boot mit 20 Sekunden Abstand klar und wurde somit zur Überraschung der Mannschaft selbst österreichischer Meister in dieser Altersklasse.



Die überraschten Staatsmeister

In der Gesamtpunktwertung belegte unsere Jugend trotz Ab- und Ummeldungen von 18 teilnehmenden Vereinen Rang 6. Der Sieg ging an Ottensheim.

Bei den Masters starteten 20 Vereine, Sieger wurde LIA, Ister belegte Platz 8.

Alles in allem war für Luggi Sigl und seine Jungmannschaft dieses Gmundner Regattawochenende ein turbulenter Auftakt ins Rennengeschehen, der Lust auf mehr macht.

# Bericht des Fahrwarts

Nachdem der Piratenball vorbei war, lud Koch Harry wie immer zum **Essen der Helferleins** im Gasthof Lindbauer ein.

Da der Winter heuer wieder sehr lang dauerte und Eis im Hafen bis in den späten März war, konnten wir erst danach mit dem pünktlich gelieferten C-4/5-er **Regensburg die Jungfernfahrt** machen. Das offizielle **Anrudern** beim RV Wiking am 18. April verlief entgegen der Wetterprognosen am Vormittag kalt und stürmisch.

Die Donau hatte Schaumkronen und wir wurden beim Halt einfach stromaufwärts geschoben. Dadurch ruderten die wenigsten Boote sehr weit und kehrten beim Wiking bald ein, was die Essenslogistik einfach überforderte. Tisch in die Halle und wieder hinaus usw. Aber wie sich das Wetter besserte, so erhellte sich auch unsere Stimmung und zum Schluss war es ein lustiges Anrudern wie jedes Jahr mit toller Beteiligung.

Kaum war das Anrudern eine Woche vorbei, stand schon die erste **Sternfahrt nach Pöchlarn** am Programm. Bei schönem Wetter, aber einem strammen „Ostler“ – wir haben aber schon Schlimmeres erlebt, machte sich die „alte Garde“ (alle über 60) auf den Weg und konnte zum Schluss noch den 4. Platz unter 18 Teilnehmern errudern. Der Mai hatte dann leider nichts mehr Schönes, sondern nur ein Sauwetter zu bieten.

Wie jedes Jahr um Fronleichnam stand der **Weissensee** am Programm. Heuer mit Rekordbeteiligung, da sich das immer mehr zum Trainings- und Familienausflug mausert. Dank Michl war natürlich wieder die obligate Fahrt auf der Drau eingeplant. Auch der erste **Geburtstagsachter** nach Ottensheim wurde absolviert. Dann wurde es jedoch wirklich ganz schlecht. Der Himmel öffnete seine Schleusen und am 3. Juni hatten wir 6,65 m Wasserstand. Unsere Gäste aus Ulm mussten die Wanderfahrt abbrechen und unsere Berliner Ruderfreunde von Hellas Titania sind überhaupt nach dem Hößgang untergegangen. Alle Medien berichteten darüber ausführlich.

Am 11. Juni lud unsere **Gertraud** an die 100 Personen, die sie in irgendeinerweise im Leben begleitet haben zum Freiseder ein, um dort ihre Ernennung zur Magistra zu feiern. Die Freudensmeldung des Junis war jedoch: Das **Linzerauge** wurde weggerissen und so haben sich alle unsere Probleme von alleine gelöst. Carlo hat unter anderem wieder eine seiner berühmten Langstreckenwanderfahrten gemacht und hat sich im Donaudelta mehr als 600 km errudert. Da es ja bei Hochwasser auf einem unbekanntem Fluß so super zu rudern ist mussten natürlich wieder einige der alten Garde dabei sein und die **Weichsel** erobern. Schlimm war auch noch, dass der Veranstalter nicht zwischen Paddlern und Ruderern unterscheiden konnte.

Beim **Leistungstag** wurde wieder getrickts (stromab) und gepokert. Sieger wie immer Lummerstorfer, Stifter, Weigl Alex & Christoph) und Steuermann Rainer Sadleder samt Rollstuhl, die 3 x nach Ottensheim ruderten und dafür bei der letzten Talfahrt vom Gewitter ausgiebig „belohnt“ wurden.

Unsere Mädchen starteten beim Schulencup für das Petrinum und konnten sich für das Österreichfinale qualifizieren, bei dem sie dann in ihrer Leistungsgruppe den 2. Platz errangen. Die nächsten 2 Tage starteten sie dann bei der **Int. Ruderregatta in**



Anrudern



Sternfahrt Pöchlarn



Sieger Leistungstag: Lummerstorfer, Stifter, Weigl Alex & Christoph, sowie Steuermann Rainer Sadleder



# für das Ruderjahr 2010



Weissensee 2010



Weissensee 2010

Gunther Sames, Christoph Weigl, Herfried Brückner, Franz Ransmayr, Reinhard Resch, Franz Dreflinger jr., Alex Weigl, Gudrun Weigl



Glückwunsch zur Magistra: Gertraud Franzmair





Birgit Pühringer auch heuer wieder für den Ister international tätig



RR Ottensheim: 3. Platz im Schw4x ohne Steuermann Hanna Haunschmidt, Philumena Bauer, Lisa Apollonia, Teresa Mühlberger

Bootstaufe „Explorer“ bei der Sonnwendfeier



Bootstaufe „Regensburg“



Sonnwendfeier



Schulencup

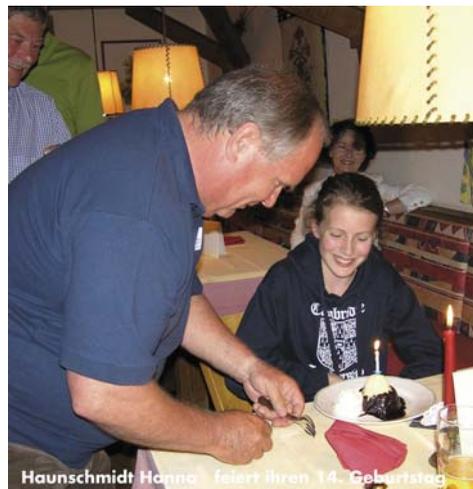
**Ottensheim** im ungesteuerten Doppelvierer erstmals zwischen den Bojen. Da sie das vorher nicht trainieren konnten war am 1. Tag ihre Strecke sicher um 100 m länger. Beim Finale am Sonntag klappte es schon viel besser, sie eroberten den 3. Platz auf dem Podest.

Da der Sommer jetzt doch immer näher rückte, hat der Vorstand die **Plane** im Rahmen einer längeren Sitzung montiert. Bei der **Sonnwendfeier** wurden die Boote **Regensburg** von Anneliese Loidl und **Explorer** von Helmut Prieschl getauft.

Das **Fahrtenabzeichen** erhielten erstmalig Hanna Haunschmidt, Christoph Weigl und Bernd Rechberger, in Silber wurden Birgit Lehner und Alexander Weigl geehrt.

Bei der sehr gut besuchten Sonnwendfeier wurde wie immer fest gegrillt, gegessen und getrunken und das diesmal einwandfreie Biofeuer wie immer von unserem Koch Harry entzündet. Außerdem wurden die neuen Sessel und Tische das erste Mal benutzt. Das Absingen des Hoamatland's verlieh dem Abend die gewünschte besinnliche Note. Auch unerwartet viele Ruderer nahmen im Juni im 1er und auch im 3er ein unerwartetes Erfrischungsbad im Hafen. Der Juli war wegen des schönen Wetters von sehr guter Rudertätigkeit geprägt. Die **Sternfahrt** in die Wachau nach **Dürnstein** nahmen 9 Mitglieder in Angriff (130 km in einem Tag) und ärgerten sich über die nicht herzliche Atmosphäre und die immensen Preise für Getränke beim dortigen Ruderverein. Eine Fünfermannschaft (2x Höllwirth, 2x Resch, Theinschnack Günther) starteten zu einer 4-tägigen Fahrt stromauf nach **Schärding** und retour. Das schöne Ruderwetter wurde durch eine Armee von Bremsen so stark gestört, dass fast kein einziger ordentlicher Ruderschlag gelang. Man erzählt, dass das Deck schwarz vor lauter Bremsen war. Am selben Tag starteten auch 13 Isterianer zur offiziellen Wanderfahrt in die Schweiz. Und unser Häferl Brückner war mit Altisterianern und Lianesen auf der Themse unterwegs und war hellauf begeistert von Land (Blumen) und Leuten bzw. von Orten wie Henley oder Oxford.

## Der Fahrwart



Haunschmidt Hanna feiert ihren 14. Geburtstag

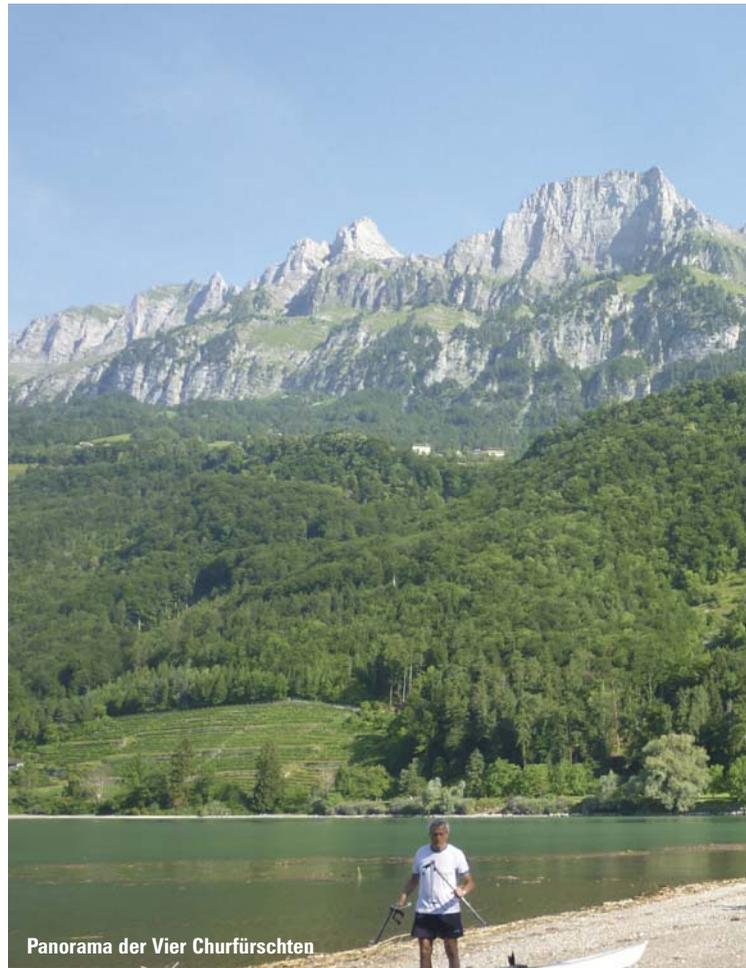
# Wanderfahrt 2010 in die

**Die heurige Wanderfahrt zu organisieren war absolut nicht einfach. Einmal waren genug Personen für eine Großbusfahrt da, dann meldeten sich noch einige dazu, dann einige wieder ab. Da beschloß ich eine Wanderfahrt im alten Stil zu machen.**

Einen 9 Mann Bus in den Ferien 3 Wochen vor Abfahrt zu bekommen war nicht einfach, aber Papinski Bernd konnte mit viel Einsatz das noch hinbiegen. Herzlichen Dank dafür. Henk besuchte den Linthkanal 2x, um zu schauen, ob wir die Wildwasserstrecke befahren können und redete mit der Polizei in Zürich wegen der Befahrung der Limmat. Was ausgesprochen positiv war: Alle Schweizer Rudervereine, die ich anscrieb haben geantwortet und waren sehr hilfsbereit. Daß die Schweiz etwas teurer ist, haben wir ja alle gewusst und heiß und schön war es die ganze Woche, wie bei fast allen vorangegangenen Wanderfahrten. Es war nicht nur eine Rudertour vom Schönsten, wir haben jeden See und den Rhein mehrfach ausgenützt, um ordentlich zu baden.

**Am 11. Juli begann unsere schöne Wanderfahrt.** Wir unterbrachen gleich am Chiemsee. Der RV Prien hat uns schon im Vorfeld 3 Ruderboote zur Verfügung gestellt, sodaß wir nicht unseren Hänger durchziehen mussten und es auch kein auf- und abriggern gab. Die Fahrt war wunderschön, wir umrundeten Herren- und Frauenchiemsee und machten eine schöne Fahrt entlang des Ufers. Obwohl der Chiemsee so nah bei Österreich ist, hat man doch ein ganz anderes bayrisches Gefühl am See. Weiter ging es Richtung Feldkirch in Vorarlberg, wo wir nächtigten. Das Fuchsauto mit Bootsanhänger fuhr durch den Arlbergtunnel, wir im 9er Bus fuhren über den Arlberg und weil es so schön war auch noch über den Flexenpass Richtung Zürs. Am Abend, Essen bei einem Italiener und Fernsehen im Hotel mit den holländischen Gästen, die von ihrer Fußballmannschaft sehr enttäuscht waren. Dem ersten Nachtgewitter sollten diese Woche noch 5 weitere folgen. Am nächsten Tag (Montag 12. Juli) ging es dann über Liechtenstein weiter nach Walenstadt, wo wir Henk einluden, der mit dem Zug gekommen war und vorher die Einsatzstelle ausspioniert hatte. Im Uferschotter sind wir gleich mit dem Bus hängen geblieben, aber ein Naturschutzpolizist, der uns ursprünglich strafen wollte, zog uns mit seinem Allrad (gegen eine kleine private Gebühr) wieder heraus. Das war aber schon das einzige Missgeschick bei dieser Reise. Das Panorama der Vier Churfürschten war schon einzigartig und der See spiegelglatt. In Weesen konnten wir leider nicht in den Linthkanal hinein, da er zuwenig Wasser führte. So haben wir die Boote verladen und sind gleich zum Ruderclub nach Wädenswil gefahren. Das Wetter war so schön, dass wir noch eine Seerunde Richtung Rapperswil/Jona unternahmen, ausgiebig baden gingen (Josef und Claudia immer so weit, dass sie fast nicht mehr sichtbar waren) und nach einer kleinen Irrfahrt den Hänger gleich zum RC Belvoir nach Zürich brachten. Dann wie üblich. Hotel, Abendessen, Gewitter.

Dienstag 13. Juli: Entlang der berühmten „Goldküste“ und einem total verbauten, jedoch trotzdem hübschen Ufers gelangten wir nach Zürich, wo wir einen Teil des Hauptflusses „Lim-



Panorama der Vier Churfürschten



RC Belvoir



Auf der Limmat in Zürich

# Schweiz



Badestopp am Walensee



Wanderfahrt 2010: Fuchs Susi und Manfred am Chiemsee



Bei Wädenswil am Zürichsee



mat“ beruderten. Ein tolles Erlebnis mit Großmünster, Frauenkirche, Oper usw. im Hintergrund. Da anscheinend jeder Schweizer See nach Genfer Vorbild einen Springbrunnen hat, ließen wir uns hier noch ein wenig abduschen, bevor wir einen mehrstündigen Badeaufenthalt beim RC Belvoir genossen. Nach dem Abendessen fuhrn wir noch nach Zürich einen kleinen Stadtspaziergang zu machen. Aber es war noch verdammt heiß für eine Stadtbesichtigung. Am Mittwoch 14. Juli holten wir noch den beladenen Hänger in Zürich ab und fuhrn nach Küsnacht am Rigi, d.h. zum Vierwaldstättersee. Der dortige Verein ist ein Teil des Strandbads und ganz toll und modern. Gleich ging es auf wieder glattes Wasser, wir trafen einige Ruderer vom Verein, die schon um 5 Uhr in der Früh gestartet waren und zogen an schönen Villen, Weingärten und den Pilatus im Hintergrund Richtung Luzern. Die Stadt bietet ein herrliches Panorama und die Kapellenbrücke sahen wir uns ganz von der Nähe an. Vom Wasser aus ist sie ohnehin noch schöner. Bei der Rückfahrt bogen wir noch in die Reuss ein und machten beim Seeclub Luzern eine herrliche Rast mit Bier und Drehkäse („Mönchskopf). Wieder am See gab es jetzt durch den Motorboot- und Touristenverkehr doch einige Wellen, aber wir wurden von Minute zu Minute besser im Wellenrudern. Anschließend wieder stundenlanges Baden, Essen, Cafe usw. beim Ruderclub. Bei der Rückreise zum Hotel schauten wir uns den Zugersee vom Auto aus genau an. Am Donnerstag 15. Juli packten wir unsere Koffer und fuhrn wieder nach Küsnacht und nahmen den See jetzt Richtung Bürgenstock und Richtung Süden in Angriff. Es waren noch Morgenwolken am See, die Temperatur sehr angenehm und unser Rastplatz war mehr als idyllisch. Nach der Rast ging es einem Felsrücken entlang, der ein großes Schweizerkreuz trug nach Weggis, wo das Kurorchester wie von uns bestellt aufspielte. Das war die einprägsamste Rast der Woche. Einfach wunderbar – für alle die da dabei waren. Beim Eintreffen in Küsnacht hat sich auch der Himmel wieder in blau verfärbt und nachdem wir die Boote verladen und wieder ausgiebig gebadet hatten, wieder gemütlich im Strandbad gegessen hatten fuhrn wir nach Kreuzlingen am Bodensee. Boote aufriggern,



Vor der Kapellenbrücke



Abendessen in Konstanz



Drehkäse



Rastplatz Vierwaldstättersee



Vierwaldstättersee



Rheinfall

Hänger plangemäß abstellen und ins Hotel nach Konstanz. Ruhig gelegen, am Waldesrand mit Blick auf den See und mit großem Gastgarten – leider nur mit Kastanienbäumen und nicht mit Nußbäumen. Sehr gutes Essen, gemütliches Zusammensitzen bis 21:30 Uhr. Dann Angriff der Gelsen und Flucht ins Haus. Es hat einige an unsere Fahrt vor 15 Jahren erinnert, wo es uns in Radolfzell am Bodensee auch so gegangen ist. Am Freitag 16. Juli setzten wir in Kreuzlingen ein, vorbei an der wunderschönen Imperia, die Männer (Papst und Kaiser) beherrschte, entlang des Konzilgebäude bogen wir in den Seerhein ein, fuhren vorbei an Ermatingen, Berlingen und Steckborn, wo uns der Zeppelin überholte, querten den See und gingen auf einen Badehalt am Strand einer herrlichen Privatvilla. Weiters an Wangen entlang erreichten wir die wunderbare Kleinstadt Stein am Rhein. Unter der Brücke gab es einige Untiefen, sodaß uns das Wasser ins Boot hineinsprang. Beim Strandbad hatten wir einen schönen Landeplatz und der Landdienst hatte schon kühles Bier und eine kulinarische Jause hergerichtet. Ein Stadtbesuch war Pflicht, denn Stein am Rhein verkörpert im Kleinen jede Schweizer Altstadt. Weiter ging es auf dem Rhein zu unserem Ziel Schaffhausen. Den Doppelzweier hatten wir schon auf dem Hänger gelassen, denn hier wäre es schlecht möglich ohne handgesteuertes Boot unterwegs zu sein. Alle möglichen Schlauchbootfahrer, Matratzenschwimmer, Badegäste waren zu Hunderten auf diesem Teil des Rheins unterwegs. Beim Ruderclub gab es nach dem Bootverladen kühles Bier, eine herrliche Brause und anschließend fuhren wir mit den Autos zum berühmten Rheinfall. Ein wahres Erlebnis. Der Abend - siehe Vorabend. Wir hatten beschlossen am Samstag nicht mehr rudern zu gehen. Für ein paar Kilometer in der Bregenzer Bucht zahlte sich der Aufwand nicht aus. Also fuhren wir über München, Deggendorf, Passau gleich zum Ister, um alles zu versorgen. Und wir hatten gut daran getan. Die Inntalautobahn war wegen teilweise heftiger Unwetter gesperrt, die Strecke Rosenheim –Salzburg verstopft usw. Wir konnten ohne Aufenthalt durchrauschen. Und das übliche Gewitter, das uns jedes Jahr beim Bootsputzen erwischte, haben wir diesmal um 2 Stunden geschlagen und sind trocken zu Hause angelangt.



Stein am Rhein



Imperia in Konstanz



# Kilometerrang seit 1876

Reihung 08	Reihung 09	Name	G-KM	Reihung 08	Reihung 09	Name	G-KM
1	1	<b>Kuttelwascher</b> Eike	109700	3	3	<b>Kuttelwascher</b> Horst	94813
4	4	<b>Höllwirth</b> Adolf	89205	6	5	<b>Haider</b> Ilse	81364
12	10	<b>Weixlbaumer</b> Gernot	57635	11	11	<b>Kaiserseder</b> Leo	57553
14	14	<b>Holli</b> Irene	53969	18	16	<b>Theinschnack</b> Günther	49448
20	20	<b>Resch</b> Reinhard	47361	21	21	<b>Haider</b> Rudolf	45301
22	22	<b>Lehner</b> Günther 41	44787	23	23	<b>Höllwirth</b> Brigitte	41723
27	26	<b>Ertl</b> Werner	38331	31	29	<b>Schaller</b> Heide	36428
29	30	<b>Öllinger</b> Karl jun.	35182	30	31	<b>Kuttelwascher</b> Dagmar	35161
38	36	<b>Messner</b> Felix	31950	40	38	<b>Rauscher</b> Gerhard	30823
46	40	<b>Böhm</b> Carlo	30266	39	41	<b>Schober</b> Udo	29725
45	42	<b>Schaller</b> Gernot	29269	41	43	<b>Weixlbaumer</b> Horst	29071
44	46	<b>Hofmann</b> Harald	28335	48	47	<b>Brückner</b> Herfried	28140
51	48	<b>Sames</b> Gunther	27311	62	53	<b>Lummerstorfer</b> Klaus	25294
60	54	<b>Stifter</b> Harald	25212	57	56	<b>Schramm</b> Günther	25151
73	70	<b>Hanz</b> Dietmar	21880	76	72	<b>Franzmair</b> Gertraud	21088
82	73	<b>Brückner</b> Marlene	20841	72	74	<b>Hinterer</b> Heimo	20595
80	76	<b>Derflinger</b> Franz sen.	20502	84	77	<b>Stumptner</b> Gerald	20482
75	78	<b>Hofmann</b> Heinz	20414	88	87	<b>Kaltenbrunner</b> Michael	19016
92	89	<b>Ebner</b> Gerald	18790	94	94	<b>Banglmeir</b> Irmgard	17707
98	96	<b>Papinski</b> Hubert	17192	107	98	<b>Koch</b> Harald	17127
108	99	<b>Moll</b> Peter	17014	97	100	<b>Donaubauer</b> Josef	16936
119	106	<b>Eicher</b> Sieglinde	16478	109	111	<b>Puchberger</b> Rudolf	15628
114	113	<b>Demuth</b> Gustav	15285	145	114	<b>Pühringer</b> Birgit	15218
113	116	<b>Leitner</b> Rita	15015	129	117	<b>Loidl</b> Harald	14857
118	121	<b>Straka</b> Wolfgang	14318	125	126	<b>Schramm</b> Christian	13559
141	128	<b>Loidl</b> Anneliese	13323	133	135	<b>Haudum</b> Franz	12928
156	138	<b>Weigl</b> Alexander	12409	149	140	<b>Ransmayr</b> Franz jun.	12264
167	144	<b>Fuchs</b> Manfred	12164	197	145	<b>Steinecker</b> Lisa	12043
179	160	<b>Lehner</b> Birgit	11221	170	164	<b>Weigl</b> Gudrun	10684
187	184	<b>Sanders</b> Armin	9827	195	194	<b>Sadleder</b> Rainer	9202
222	197	<b>Resch</b> Johanna	9177	219	202	<b>Derflinger</b> Franz jun.	8987
217	210	<b>Pühringer</b> Bettina	8692	313	221	<b>Leichter</b> Katharina	8250
224	221	<b>Hofmann</b> Robert	8154	242	226	<b>Ertl</b> Karin	7970
283	263	<b>Schremmer</b> Bernhard	6598	296	268	<b>Prammer</b> Doris	6482
299	271	<b>Steinecker</b> Simone	6388	290	288	<b>Stifter</b> Kristina	5921
329	306	<b>Müllner</b> Gerhard	5456	344	306	<b>Wurzinger</b> Erika	5358
393	311	<b>Pöchlauer</b> Caroline	5270	328	321	<b>Kuttelwascher</b> Volker	4934
342	322	<b>Poschinger</b> Harald	4927	325	324	<b>Theinschnack</b> Gregor	4867
372	333	<b>Auzinger</b> Karl-Heinz	4795	365	361	<b>Haudum</b> Elisabeth	4236
381	376	<b>Deischinger</b> Doris	3999	415	409	<b>Greiner</b> Ulrich	3487
423	418	<b>Deischinger</b> Marlene	3353	535	431	<b>Fuchs</b> Susanne	3227
468	466	<b>Diesenreither</b> Jutta	2818	549	492	<b>Starmayr</b> Fritz	2552
519	516	<b>Arbeithuber</b> Katharina	2299	556	517	<b>Stumptner</b> Erich	2291
548	522	<b>Nußbaumer</b> Konrad	2271	585	535	<b>Rechberger</b> Petra	2194
622	581	<b>Schremmer</b> Helga	1895	939	623	<b>Andraschko</b> Josef	1632
946	631	<b>Rechberger</b> Bernd	1560	696	978	<b>Kowatsch</b> Rudolf	1385
1137	801	<b>Stumptner</b> Elfriede	948	928	812	<b>Strasser</b> Richard	944
1074	817	<b>Sames</b> Tristan	930	1208	890	<b>Stummer</b> Claudia	763
996	925	<b>Schneeberger</b> Markus	702	1110	927	<b>Höretzeder</b> Wenerm	699
997	950	<b>Diesenreither</b> Kurt	653	958	953	<b>Hinterer</b> Manuela	649
	962	<b>Weigl</b> Christoph	641		1026	<b>Dirnberger</b> Dominik	532
1985	1033	<b>Haunschmidt</b> Johanna	522	1295	1055	<b>Firmözt</b> Manuela	493
1545	1060	<b>Wasner</b> Philipp	490	1258	1135	<b>Halasz</b> Janos	408
	1170	<b>Haunschmidt</b> Franz	377		1191	<b>Haunschmidt</b> Regina	365
1707	1216	<b>Hofmann</b> Philipp	346	1545	1247	<b>König</b> David	327
1491	1261	<b>Robl</b> Brigitte	319		1307	<b>Karacsony</b> Matteo	281
	1316	<b>Stumptner</b> Petra	275	1352	1345	<b>Stifter</b> Carina	258
1984	1446	<b>Mühlberger</b> Teresa	202	2009	1459	<b>Apollonio</b> Lisa	196
1983	1518	<b>Lindtner</b> Laura-Sophie	166	1615	1549	<b>Sames</b> Michaela	155
	1666	<b>Riener</b> Daniel	122		1693	<b>Prieschl</b> Helmut	115
	1705	<b>Brandstätter</b> Lauritz	110		1886	<b>Mittermayr</b> Martin	50
	1906	<b>Bubic</b> Robert	39		2011	<b>Breit</b> Ulrike	10

# Ruderwanderfahrt auf der Weichsel von Krakau nach

**Eingeladen hatte uns der Welser Ruderclub in einer Ausschreibung im Jänner dieses Jahres. An ein Hochwasser dachten wir damals in keiner Sekunde und so leisteten wir alle die Anzahlungen, so wie es Gerhard Peham vom RC Wels, der die Fahrt organisierte, mit dem polnischen Reisebüro vereinbart hatte.**

Wir, das waren vom RC Wels: Peham Gerhard, Speidl Josef, Kocher Roland, Follrich Bernd und Falkensammer Gerhard, vom RC Steyr: Natalia Egger, vom Ruderverein Alemannia: Diernhofer Inge, Raab Heinz und Düll Wolfgang vom LRV Ister: Eicher Sieglinde, Haider Ilse, Schaller Heidi und Gernot, sowie Kuttelwascher Eike und Horst.

Ca. 10 Tage vor Beginn unserer Wanderfahrt kamen aber die schlechten Nachrichten im Fernsehen über die Situation in Südpolen durch das Jahrhunderthochwasser. Pegelstand in Krakau 9,5 Meter, ca. 7 Meter über dem Normalstand. Laut Fernsehbericht begann das Wasser in Krakau bereits wieder abzufließen, aber die Flutwelle wanderte weiter Richtung Warschau und Ostsee. An eine Absage der RWF war nicht mehr zu denken, denn alle Vorkehrungen waren in Polen schon getroffen und die Hotels und Unterkünfte schon gebucht worden. Es gab kein Zurück oder es verfielen die Anzahlungen. So beschlossen wir, doch zu fahren und im schlimmsten Fall nur eine Landreise zu unternehmen.

Ca. 30 km vor Krakau hatten wir aber unser 1. Problem: Ein Radlager des Bootsanhängers gab den Geist auf und so trafen wir in Krakau nur mit drei Anhängerrädern ein.

Als unser polnischer Reiseleiter unseren Anhänger mit den langen Booten sah, machte er ein überraschtes Gesicht, denn als Kajaker hatte er eine andere Vorstellung davon gehabt.

Der erste Rudertag fiel ins Wasser, denn der Anhänger musste wieder flottgemacht werden. Gerhard P. fand mit Hilfe unseres Reiseleiters Stefan eine geeignete Werkstätte und dank seiner Sachkenntnis konnte der Schaden behoben werden. An ein Rudern am Samstag konnte nicht mehr gedacht werden und so nützten wir den Tag für eine ausgiebige Stadtbesichtigung in Krakau, leider ohne Gerhard, der die Anhängerreparatur beaufsichtigte.

Beim Abendessen entbrannte eine Diskussion darüber, wie wir nun weiter machen sollten. Der Pegelstand war um 30 cm gesunken, jedoch unser Reiseleiter Stefan weigerte sich, bei so einem Hochwasser auf das Wasser zu gehen. Unser Fahrtenleiter Gerhard P. beschwerte sich beim polnischen Reisebüro und bekam die Zusage, daß wir auf der Weichsel trotz des hohen Wassers rudern dürfen.

Aufgrund der Lage an der Weichsel beschlich einige von uns ein



# hochwasserführenden Warschau im Mai 2010



mulmiges Gefühl, bei einem so reißenden Wasser zu rudern. Aber Gerhard hatte keine Angst, er hatte die Einstiegsstelle bereits besichtigt und wollte mit den beiden C-Vierern das Abenteuer wagen, der steuermannslose Fünfer sollte an Land bleiben. Bald fanden sich noch 9 Wagemutige, die bereit waren, morgen im Boot zu starten. Letztendlich wurde beschlossen, die vorgesehene Ausstiegsstelle vom Landdienst vor Antritt der Fahrt auskundschaften zu lassen, um sicher zu stellen, dass ein Landen und Aussteigen möglich sei. Erst dann sollten die beiden Boote ablegen. Und so geschah es auch. Gerhard F. brachte die Ruderer mit dem Hänger zum Start und wartete mit ihnen auf das Zeichen zur Abfahrt, während der Rest der Gruppe mit Stefan zur Ausstiegsstelle ca. 60 km flußabwärts fuhr. Dort angekommen hinderten uns Soldaten, den aufgeweichten Damm, hinter dem einige Häuser im Wasser standen, zu betreten. Zum Glück hatten wir unseren Stefan mit, der ihnen alle Umstände erklären konnte und nach Rückfrage beim Kommandanten bekamen wir die Erlaubnis zum Landen. Diese Stelle ist bei normalem Wasserstand die Anlegestelle für eine Fähre, die natürlich jetzt eingestellt war, aber ca. 30 m vom Ufer entfernt im Wasser befestigt war, das war das einzige Zeichen für unsere Ruderer, die Ausstiegsstelle zu finden, denn der Landdienst durfte ja nicht auf den Damm, um ihnen zu winken. Per Handy wurden die zwei ruderbereiten Mannschaften genau instruiert und die Umgebung beschrieben, denn alle Km-Zeichen waren im Wasser und daher nicht zu sehen. Das Abenteuer konnte nun beginnen.



Das Rudern auf der schnell fließenden Weichsel war nicht das Problem. Es gab kein Treibholz, keine Großschifffahrt und dadurch keine Wellen und auch keine Fähre war in Betrieb. Nur häufig stiegen mächtige Wasserwirbel auf und die Boote wurden dabei stark versetzt. Jedoch an ein Aussteigen war nie zu denken. Links und rechts am Ufer waren nur hohe Bäume und Sträucher zu sehen und die standen weit im Wasser. Sämtliche Sandbänke und Inseln im Flußbett waren überflutet, man konnte sie nur an den Baumgruppen und Sträuchern ausmachen. Hier mußte man mit Abstand vorbei fahren, denn die Strömung war doch ziemlich groß. Vorteilhaft waren auch die Holzskulls, mit denen die Boote bestückt waren, weil sie nicht so schnell in die Wirbel hineingesogen werden konnten. Wir führten auch einige Schwimmwesten mit. Ob sie jedoch sicher geholfen hätten, weiß ich nicht. Jedenfalls haben sie beruhigt. In manchen Gegenden war das trockene Ufer doch ziemlich weit weg.

Mit dem Handy stand der Landdienst immer in Verbindung mit den Mannschaften und lotste sie sicher zur Ausstiegsstelle. Dort wurden die Boote wieder verladen, denn diese konnten dort nicht liegen bleiben.

Am dritten Tag wurde eine neue Einstiegsstelle gesucht, aber



nicht gefunden. Bei einer Fähre wäre es möglich gewesen, aber wir wollten die Feuerwehr und das leidende Volk nicht behindern und so beschlossen wir die Ruderei an diesem Tag nicht fortzusetzen und fuhren mit dem beladenen Hänger bis nach Sandomierz. Dort angekommen suchten wir für den nächsten Tag wieder eine Einsiegsstelle und kundschafteten auch die kommende Ausstiegsstelle aus. In Sandomierz waren wir in einem wunderschönen alten Hotel untergebracht, bekamen als Mittagessen 8 riesige „Pirogi“, d.s. eine Art schmackhafte Fleischknödel und hatten eine interessante Stadtführung, denn Sandomierz zählt zu den schönsten Städten an der Weichsel mit einer langen Geschichte.

Am 4. Tag unserer Reise gingen alle Boote auf das Wasser, ein C-Vierer war aber unterbesetzt, d.h. 1 Steuermann, 3 Ruderer, denn Stefan wagte sich noch nicht auf die Weichsel. Nachdem am 1. Rudertag alles so glatt gegangen war, waren auch die Vorsichtigen wieder mit dabei. Es wurde eine schöne Fahrt bei schneller Strömung, ungefähr wie bei einem Wasserstand von knapp unter 5 m bei uns auf der Donau, allerdings mit viel mächtigeren Wasserwirbeln als bei uns, teilweise schien die Sonne, jedoch ein kräftiger Gegenwind bremste uns ein wenig ein. Das Quartier an diesem Abend war Natur pur, wir nächtigten in einem „Erholungszentrum“ auf dem Land in Holzhütterln für je 6 Personen mit warmer Dusche, sehr einfach wie auf einem Schilager, aber urig, mit sehr guter Bewirtung.

Die nächste Ausstiegsstelle war zwar nicht elegant, aber die Boote konnten gut an Land gebracht werden. Wir hatten wieder 60 km auf der Weichsel zurückgelegt, der Wind sang uns wieder ein schönes Lied und einmal tauchte eine lange Sandinsel in Ufernähe auf, die von kreischenden Möven umschwärmt war.



Leider konnten wir wegen des hohen Wassers bei Kazimierz Dolny, einer der schönsten Renaissancestädte Polens, nicht an Land gehen und die vorgesehene Führung mitmachen, was sehr schade war.

Am Land begann sich unterdessen unser 2. Problem abzuzeichnen, denn einer unserer Leihbusse verweigerte den Dienst und für Gerhard F. sollte es noch ein sehr langer und aufregender Tag werden. Doch von alledem erfuhr hauptsächlich unser Gerhard P. das Wichtigste, wir einfachen Teilnehmer wurden zu unserem Quartier auf dem Militärgelände einer Kadettenschule gebracht, bezogen vornehme Zimmer und aßen zu Abend im Kasino an einer schön gedeckten Tafel. Jedoch der Platz von Gerhard F. blieb leer. 20 km nach Antritt seiner Autofahrt steckte das Gefährt und das mitten in Polen, ohne unseren polnischen Führer Stefan, denn der war heute im Ruderboot mit Schwimmweste als Steuermann unterwegs. Doch Gerhard, der Held des Tages, wußte sich zu helfen. Nach x Telefonaten fuhr er mit dem Abschleppdienst und dem havarierten Bus nach Warschau zur Fachwerkstätte, bekam dort einen Leihbus, kehrte damit zu unserem Quartier zurück, wo Gerhard P. auf ihn wartete und ihn mitten in der Nacht auf das gesperrte Militärgelände lotste, wo er endlich seine wohlverdiente Nachtruhe finden konnte und das sogar nach einem guten Abendbrot.

Die folgenden 2 Rudertage nahmen wir schon routiniert in Angriff. Das Wasser der Weichsel sank langsam, ca. 30 cm pro Tag, ab und zu kam wieder die eine oder andere Sandbank zum Vorschein, die wir zum Austreten und Steuermannswechsel verwenden konnten, das Bordclo wurde nun nicht mehr benötigt. Die Weichsel ist ein ziemlich breiter Fluß, bei Krakau und Warschau zwar schmaler als die Donau, dafür aber auf weiten Strecken fast so weit wie ein See, geteilt durch wahrscheinlich sehr große Inseln, von denen wir aber nur die hohen Bäume sehen konnten. Anfangs nur flache Au entwickelten sich die Ufer ab dem 3. Tag leicht hügelig, manchmal schimmerten die Dächer eines Dorfes durch die Sträucher und Bäume, da ein Kirchturm, einmal die Ruinen eines großen Schlosses auf einem Hügel. Für uns Ruderer war die Tour schon anstrengend, hatten wir doch täglich so um die 60 km zu rudern und das ohne Mittagspause, denn unser Lunchpaket verzehrten wir mangels geeigneter Ausstiegsstellen im Ruderboot.

In Warschau am Floß des Rudervereins, der inzwischen vom Wasser der Weichsel wieder freigegeben worden war, gut angekommen wurden die Boote an Land gebracht, abmontiert, gewaschen und aufgeladen und ab ging es ins Hotel. Vor dem Abendessen wurde noch die wiedererrichtete Altstadt mit den Sehenswürdigkeiten bewundert und am nächsten Tag traten wir die Heimreise nach Österreich an, was uns auch ohne Hindernisse gelang. Somit war eine schöne und spannende RWF zu Ende.

Unser Dank gilt den rührigen und allen Hindernissen gewachsenen Ruderkameraden des RC Wels, insbesondere den beiden Gerhards und Bernd.

**Horst Kuttelwascher**

# Sch...on wieder ein Bootsschaden

SOKO Zeugwart ermittelt – nicht immer sehr erfolgreich! Ja, ganz was Neues – in der Fahrordnung steht u.a. vor Antritt der Fahrt „etwa vorgefundene Bootsschäden im Logbuch einzutragen“ und nach Rückkunft „unterläßt der Fahrtenleiter die Eintragung eines Bootsschadens ins Logbuch, so kann er für den gesamten Schaden haftbar gemacht werden!“ Unter Geldbußen fällt auch „Nichteintragen von Bootsschäden“!

Es sind meist erfahrene Bootsleute, die sich da oftmals sehr hartnäckig in beneidenswerter Ignoranz bewegen.

Das Traurige an der Situation ist, dass, wenn die „Schädlingssmannschaft“ nicht aufscheint, die anfallenden Reparaturkosten durch die ISTER-Gemeinschaft getragen wird. Fällt bei der Gemeinkostensumme vielleicht nicht so sehr ins Gewicht, ist jedenfalls verdammt unfair.

Also, ihr Boots- und Steuerleute, jedem von uns kann was passieren, sei's ein Stein oder ein Baumstamm oder eine Floßkante oder, oder, oder – denkt an eure Pflichten (und Rechte sowieso). Weil Argumente wie u.a. „dös war schau“ oder „dös hab i net gsehgn“ oder „i habs vagessn“, sollten der Vergangenheit angehören.

Nachsatz: Anlass für diesen Artikel war ein Riss in der Bootshaut unseres neuen C-Vierers/Fünfers „Regensburg“!

**R. Resch, Zeugwart**





Fabian

Hallo Fans, da ist mein zweites LEBENSZEICHEN! Das erste gab ich schon am Sonntag, 9. Mai 2010 (also am Muttertag „wann schon, dann schon“) so etwa um 16.30 (genau weiß ich es nicht mehr). Da befreite ich Mutti Reingard von meiner Last – immerhin knapp über 3 kg und knapp unter 50 cm! Dass ich elf Tage später kam, hat mit der Tatsache zu tun, daß ich mich während der neun Monate echt gut fühlte – da drin ! Ist wohl verständlich, kaum war ich da – kühl und hell – fing auch noch die lästige Knipserei an – mit Blitz und so. Ja, und so ein Konterfei von mir könnt ihr ja da und jetzt bestaunen. Und? Die Muttermilch, die kann man trinken, die ist ganz in Ordnung – die kleinen Unpässlichkeiten sind wohl eher im „Powerhouse“ zu suchen.

Na denn, bis bald, ihr hört wieder von mir, ehrlich!

PS: Entschuldigt die Verspätung, aber die Agentur hatte keine guten Bilder von mir! Noch was – geschrieben hat das mein persönlicher Ghostwriter – seines Zeichen Opa (oder so):

Reinhard Resch

## Neueintritte

	Eintrittsdatum
<b>Freinschlag</b> Johann	21.01.2010
<b>Lechner</b> Roland	18.03.2010
<b>Moll</b> Philipp	20.03.2010
<b>Schwaha</b> Monika	01.05.2010
<b>Antensteiner</b> Wolfgang	28.05.2010
<b>Gussner</b> Stefan	10.05.2010
<b>Kirschner</b> Matthias	
<b>Ebner</b> Samuel	09.06.2010
<b>Sonnberger</b> Paul	09.06.2010
<b>Gschwendtner</b> Matthäus	05.03.2010
<b>Lechner</b> Max	18.03.2010
<b>Shebl</b> Ines	23.04.2010
<b>Friedl</b> Gerhard	11.05.2010
<b>Sigl</b> Wolfgang	13.05.2010
<b>Feichtinger</b> Paul	
<b>Bauer</b> Philumena	04.06.2010
<b>Starmayr</b> Marcus	15.06.2010
<b>Diriamer</b> Stefan	15.07.2010

# Termine

27. August:  
**Sommerfest**

September:  
**ev. Schärdinger**

9. Oktober:  
**Vereins-  
Meisterschaften**

17. Oktober:  
**Abrudern**

7. November:  
**Botengang**